

Schweizerisches
Literaturarchiv

Literarische Soirée

Mittwoch,
18.3.2026, 18 Uhr

Schweizerische
Nationalbibliothek

Hallwylstrasse 15
3005 Bern

Einladung

Jürg Laederach. Eine Hommage

Mit Raphael Clamer,
Michel Mettler &
Marianne Schroeder



Literarische Soirée

«Ich will ja versuchen, aus der Ordnung Ihrer Vorstellungen Chaos herzustellen in Ihnen» Jürg Laederach. Eine Hommage

Moderation: Ulrich Weber

Mit Raphael Clamer, Michel Mettler und Marianne Schroeder

Der Basler Autor Jürg Laederach (1945–2018) war einer der radikalsten experimentellen Autoren der deutschsprachigen Literatur, ein musikalischer Sprachbesessener, ein poeta doctus der schrägen Sorte und ein unermüdlicher Gestalter surrealer Alltagsszenarien. Sein vielfach preisgekröntes Werk umfasst Romane, Erzählungen, Theaterstücke, Hörspiele und zahlreiche Übersetzungen.

Michel Mettler stellt Jürg Laederachs Schreiben vor und gibt musikalische Intermezzos auf der Maultrommel. Raphael Clamer rezitiert Texte von Jürg Laederach, Marianne Schroeder erinnert sich im Gespräch an Laederachs Leben und Schreiben.

Raphael Clamer ist Schauspieler und Musiker. Er stammt aus Basel und spielte in Gastengagements an deutschen Theatern und in Filmen, hat mit vielen führenden Regisseuren zusammengearbeitet und ist ein virtuoser Laederach-Interpet.

Michel Mettler lebt als Autor, Dramaturg und Musiker in Brugg. Sein Debütroman *Die Spange* (2006) machte ihn bekannt. Er war mit Jürg Laederach befreundet und hat 2009 dessen E-Mails an ihn im Band *Depeschen nach Mailland* publiziert.

Marianne Schroeder stammt aus Reiden und lebt in Basel. Sie ist Pianistin und Komponistin und hat sich auf Neue Musik spezialisiert. U.a. organisiert sie regelmässig das Giacinto Scelsi-Festival in Basel. Sie war mit Jürg Laederach verheiratet.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Schweizerische Nationalbibliothek NB



Museumsquartier
Bern

Eintritt frei

Vorderseite: Porträt Jürg Laederach, 1988
Quelle: SLA Archiv Böhler © Yvonne Böhler
Gestaltung: Fotoatelier NB / Werner Jeker